

Anselm Grün: Wurzeln – Festen Halt im Leben finden,

Münsterschwarzach: Vier-Türme-Verlag 2012

Anselm Grüns neues Buch zu den Wurzeln hebt die Analogie des Verwurzeltheitsein, wie sie für Pflanzen und Bäume tatsächlich gilt, in das menschliche Leben.

Menschliche Wurzeln sind psychologische Metaphern. Grün bezieht sich wie so oft in seinen Betrachtungen auf ein altes Weisheitsbuch, die Bibel. Von Jesus werden einige Aussagen überliefert, die das Verwurzelungsthema behandeln. So wird das Weizengleichnis erwähnt, in dem Jesus empfiehlt, das Unkraut um den Weizen herum nicht herauszureißen, weil dann der Weizen auch verloren gehe. Grün interpretiert dies als ein Beispiel für das Zusammenwirken von durchaus problematischen Seiten des Menschen mit ihrem Guten. In der Tradition der Psychologie von C.G. Jung erwähnt er hier den Schattenbereich, die eher abgelehnten, verdrängten und nicht so vorzeigbaren Persönlichkeitsanteile, die jeder Mensch auch besitzt. Der Mensch muss auch seine Schattenseite annehmen und sie dadurch versuchen zu läutern. Aber auch das Alte Testament und seine Propheten nutzten die Wurzel gerne. Wurzeln können angefressen werden, vergiftet sein.

Der Mensch als in seiner Tiefe sehr ängstliches Wesen braucht Halt gebende Faktoren. Anselm Grün bietet hier eine ganze Reihe von Perspektiven an. So thematisiert er die Verwurzelung über den eigenen Namen und seine Bedeutung sowie im christlichen Kreis auch der Heiligen. Er betrachtet Namen wie Hildegard, Elisabeth, Wilhelm etc. Beim Lesen habe ich mich gefragt, wie viele der jüngeren Menschen, die Kevins, Ronnys oder Janines hier noch eine Bedeutungen kennen. Diese Verwurzelung ist sicher heute geringer als früher.

Im der zweiten Hälfte des Buches geht Grün stark auf psychologische Zusammenhänge wie die Verwurzelung über die Eltern ein. Er sieht darin eine wirkliche Aufgabe, weil Vielen die Beziehung zu den Eltern nicht sehr gut in Erinnerung ist. Grün plädiert dafür, das Positive zu sehen.

Auch das heikle Thema Missbrauch wird von ihm angesprochen und in seiner Problematik für die Verwurzelung betrachtet. Die Verletzung, die insbesondere

Kinder, die in der eigenen Familie missbraucht wurden, erfahren, zerstört die Verwurzelung in grober Weise. Es entsteht dann oft eine notdürftige, von Verdrängung geprägte, aber brüchige oder aggressiv abwehrende Verbundenheit. Aber das, was das Urvertrauen von Menschen schafft, die Sorge und Verlässlichkeit der Eltern ist in solchen Fällen grundlegend angegriffen. Längere psychotherapeutische Unterstützung ist hier der einzige Weg, die Traumatisierungen zu behandeln.

Grün beschreibt die Familienaufstellung als eine Möglichkeit, an seine Verwurzelung bei den Ahnen besser heranzukommen. Bei dieser Methode tritt eine interessante Fähigkeit von Menschen zu Tage. Sie können selbst mit wenigen Informationen über ihnen bis dato unbekannte Familien in die Rolle eines Familienmitgliedes schlüpfen und in der Aufstellung die Gefühle des betreffenden Familienmitgliedes nachempfinden. Diese Fähigkeit zur teilhabenden Beobachtung zeigt auch einen Aspekt von Verwurzelung; die unseres kollektiven Unbewussten in der Menschheitsgeschichte. Das hat schon C. G. Jung beschrieben.

Hinter der Verwurzelung eines Menschen steht vor allem die Thematik der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, ohne die Menschen früher nicht überlebensfähig waren. Auch Nomaden haben eine Verwurzelung.

Etwas unbefriedigend bleibt in Grüns Buch der Aspekt der kulturellen und regionalen Verwurzelung von Menschen. Wenn ich im Ausland bin, merke ich immer, wie deutsch ich bin. Darüber hätte man im Zusammenhang mit Verwurzelung auch gerne etwas gelesen. Genauso unbeachtet bleiben moderne, weniger traditionelle Verwurzelungsformen wie die mit einem Fußballverein oder in einem Social Network. Machen nicht gerade diese Formen, ohne dass es an der Oberfläche sichtbar ist oder so proklamiert wird, die tiefe Sehnsucht des Menschen nach Zugehörigkeit und Anbindung deutlich.

Insgesamt wirkt Grüns Buch in einer guten Weise impulsstiftend, in dem es in der mobilen und virtuellen Welt den zeitübergreifenden Wert der Verwurzelung thematisiert.